

Dacia Bridges im Theaterhaus

Mit Glanz und Leidenschaft

Dacia Bridges mit Akustik-Band im Theaterhaus, das ist für die Sängerin, die mit verschiedenen Projekten im Hardrock-Sektor bekannt wurde – vor allem mit ihrer Band Dacia and the WMD – ein Aufbruch zu neuen Ufern und doch schon ein erster Triumph. In einem langen, anthrazitfarbenen Abendkleid steht sie im Rund des Scheinwerferlichts, umringt von ihren Musikern. Zwei akustische Gitarren, akustischer Bass, Cello und Schlagzeug sind im



Halbkreis hinter der Sängerin angeordnet. Mehr als 150 Zuhörer sind am Sonntag abend gekommen, um das Konzert zu hören, und sie sind von der Darbietung zuletzt derart hingerissen, dass sie stehend Zugaben einfordern.

Dacia Bridges *F.:po*

Das Debütalbum von Bridges ist für das kommende Jahr angekündigt,

die Stücke lassen viel erwarten. Im Theaterhaus hört man melancholische Balladen, die an alte Lieben erinnern, mondän in Szene gesetzt vor dem Hintergrund der Gitarren, des sanft gestrichenen Cellos, des diskreten Schlagzeugs, aber auch joviale Family-Songs, bei denen das Publikum mitklatschen darf. Und zuletzt natürlich auch akustische Rocknummern von theatralischer Größe, in denen die Sängerin ganz aufgeht.

Dacia Bridges zeigt Stil, Kraft und Sicherheit: Es ist ein durch und durch glamouröser Auftritt, begleitet von Gestik und Tanz, schwermütig, lasziv, betörend. Bridges inszeniert sich ganz im Sinne ihrer großen Vorbilder – Billie Holiday gehört ebenso zu ihnen wie Nina Simone. Und dann ist da noch Leonard Cohen: Die Cover-Version von „Famous Blue Raincoat“ erkennt man schon nach wenigen Takten, in der Zugabe folgt „Bird on the Wire“, schwer und getragen.

Das Solo, mit dem sich Gitarrist Alex Scholpp verabschiedet, eine erstaunliche Endlosigkeit auf der mit einem Wah-Wah-Effekt versehenen Akustik-Gitarre, ist ein weiterer Höhepunkt des Konzertes. Dacia Bridges hinterlässt an diesem Abend einen tiefen Eindruck – mit der stilistischen Vielfalt ihres Materials, mit den intensiven, spannungsvollen Arrangements ihrer Band, mit ihrer Stimme und mit ihrem Temperament.

Thomas Morawitzky